

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **39 (1963-1964)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Ja natürlich, der Frey!» brummte der Kommandant, «es mues eben in jedem Zirkus e dummen Auguscht ha!» Prompt meldete Schütz Frey: «Zu Befehl, Herr Diräkter!»

Ein verhaltenes Grinsen ging über die Gesichter der Dätel, und fröhlich lachend befahl der Kommandant: «Kompagnie abtreten!» Hafra

Aus «Damals im Aktivdienst. Fr. 19.50, Rascher Verlag, Zürich)



Techn. Kommission

Rg. Die derzeitige Arbeit der TK steht u. a. im Zeichen der «Weißen SUT 1964». Die Wettkämpfe werden von der Sektion Montreux organisiert und finden am 18. und 19. Januar 1964 in der weiteren Umgebung von Montreux statt.

Unter dem Vorsitz von Kamerad Adj. Uof. Tanner Ueli, Präsident der Technischen Kommission des SUOV, tagten über das Wochenende vom 21./22. September 1963 in Montreux die hierfür bestimmten Funktionäre der TK mit dem Organisationskomitee von Montreux. Dank den guten Vorbereitungen der Organisatoren konnten die Geschäfte ohne langwierige Verhandlungen speditiv und zur Zufriedenheit beider Teile erledigt werden. So konnte dem Zentralvorstand bereits die vollständige Zusammensetzung des Kampfgerichtes unterbreitet werden, welches sich aus einem Präsidenten (Major i. Gst. Riedi), 2 Vizepräsidenten, 1 Sekretär, 3 Beisitzern und je 5 Vertretern der TK und des OK zusammensetzt. Als Verbindungsmann in Presse und Propagandafragen wurde Adj. Uof. Théraulaz, Edgar gemeldet. Die vorgelegten Entwürfe (techn. Teil) entsprechen in allen Teilen den Reglementen für die Skiwettkämpfe und sehen für die «Weißen SUT 1964» die Durchführung eines Patrouillen- und Abfahrtslaufes vor.

Der Sonntagvormittag war der Besichtigung des Wettkampfgeländes gewidmet. Die sehr gut organisierte Besichtigung zeigte eindrücklich die Vorzüge und die fast einmalige Schönheit der verschiedenen Parcours in der Anlage. Die für die «Weiße SUT 1964» verantwortlichen Kameraden von Montreux haben es außerordentlich gut verstanden, die beiden Läufe in ein ideales Gelände zu legen, das vor allem auch den Anforderungen, die an Militärpatrouillere gestellt werden können, Rechnung trägt. Im Patrouillenlauf werden zum Beispiel nicht nur die läuferischen Fertigkeiten ausschlaggebend sein für ein gutes Resultat, sondern die vorgesehenen Prüfungen wie Gedächtnisaufgaben, Schießen 120–150 Meter), Lösen taktischer Aufgaben und Handgranaten-Werfen verlangen ihrerseits vom Wettkämpfer eine seriöse Wettkampfvorbereitung.

Zum Schluß sei den Kameraden von Montreux herzlich gedankt für den überaus kameradschaftlichen Empfang, die guten Vorbereitungen und die kameradschaftliche Betreuung.

Der absolute, bedingungslose Wehrwille ist ein selbstverständlicher Bestandteil der Freiheitsliebe eines Volkes.

Soldatenpressediens



Kantonale Verbände

2. Nordwestschweizerische felddienstliche Leistungsprüfungen in Olten

Dieser recht schwere und interessante Lauf führte über 11 km und hatte 300 m Steigung sowie 400 m Gefälle. Er stellte physische Anforderungen, wobei auf den 12 anzulaufenden Posten die Lösung der Aufgaben ganzes Können der Patrouillere voraussetzte. Der organisierenden Sektion Olten mit OK-Präsident Wm. Gilomen und Wettkampf-Chef Hptm. Merz darf für die reibungslose Durchführung ein Lob ausgesprochen werden.

Als Neuerung vermerken wir, daß diesmal in 3er-Patrouillen gestartet wurde. Die Wettkampfleitung äußerte sich hierzu, daß auf den vierten «Mitläufer» in Zukunft verzichtet werden sollte. Auf den einzelnen Posten müßten alle Patrouillere eine Aufgabe lösen; dies ist in der 3-Mann-Patrouille besser möglich. Zudem geht es vor allem um die Förderung von Patrouillenführern. Auf Wunsch aus dem Kreis der Wettkämpfer wurde die Kategorie D für Feldweibel geschaffen; Kat. A Auszug, Kat. B Landwehr, Kat. C FHD, letztere mit verkürzter Distanz und speziellen Aufgaben.

Dem Wettkampf folgten die Militärdirektoren der Kantone Solothurn und Basel-Stadt, Dr. Jeger und Dr. Lejeune, Oberstkorpsdkt. Uhlmann, Oberstdivisionär Eichen, Oberstbrigadier Lüthy sowie weitere hohe Offiziere aus dem Kanton und den militärischen Gesellschaften.

*

Kantonale Unteroffizierstage in Solothurn 28.–30. August 1964

Die Delegiertenversammlung des Verbandes solothurnischer Unteroffiziersvereine hat der Sektion Solothurn die Durchführung der Kantonalen Unteroffizierstage 1964 zugesprochen. Bereits diesen Sommer hat sich das Organisationskomitee konstituiert. Unter der Leitung des OK-Präsidenten Wm. Walter Amiet haben die einzelnen Ressort-Chefs gute Vorarbeit geleistet, so daß das Wettkampfprogramm, Wettkampflätze sowie die Rahmen-Organisation bereits feststeht. Während der Wintermonate wird nun die Detailausarbeitung an die Hand genommen.

Auf dem Programm stehen folgende Disziplinen:

Nachtpatrouillenlauf (Nacht vom Freitag auf den Samstag)

Hindernislauf mit gefechtsmäßigem HG-Werfen

Sandkasten (Reliefkasten)
Schießen auf 300 und 50 m (KUT-Programm sowie freie Scheiben)

Schießen mit Sturmgewehr auf 100 m

Der Nachtpatrouillenlauf wird in Form eines Orientierungslaufes durchgeführt.

Der Hindernislauf hat seinen Schwerpunkt im HG-Werfen. Für den Sandkasten-Wettkampf werden den teilnehmenden Sektionen rechtzeitig die Kartenbilder zugestellt. Die Disziplin Panzerabwehr

kann aus verschiedenen Gründen nicht durchgeführt werden (2 verschiedene Abschußwaffen bei der Panzerwurfgranate, Karabiner und Sturmgewehr; 2 Arten Raketensysteme).

Wegen der kleinen Anzahl Sektionen und dem immensen Kampfrichterbedarf wird auch auf die Durchführung einer Sektionsübung verzichtet. Das KUT-Wettkampfreglement

wird nach dem SUT-Reglement ausgearbeitet.

Am Sonntag wird gleichzeitig die «Erinnerungsfeier an die Grenzbesetzung 1914–1918» durchgeführt. Es werden rund 2000 Veteranen erwartet, so daß der Abschluß der KUT eine eindrückliche Kundgebung für unsere Landesverteidigung bilden wird. -zb-



Sektionen

Vorbildliche außerdienstliche Tätigkeit

Oblt. Albert Honstetter, Mitglied der UOG Zürich, ist seit 25 Jahren Obmann der Schieß-Sektion und seit 32 Jahren Mitglied des Hauptvorstandes. Diese beispielhafte außerdienstliche Tätigkeit verdient auch unseren aufrichtigen Dank. Wir entbieten Kamerad Honstetter, der seit 40 Jahren Abonnent unserer Zeitschrift ist, die herzlichsten Glückwünsche. E. H.

Literatur

Richard Powell

Der Soldat

Roman. Verlag Kiepenheuer und Witsch, Köln-Berlin. 365 Seiten, Leinen DM 18.—.

Powell kennt sich nicht nur in der United States Army aus, er versteht auch das Kriegshandwerk. Nur darum ist es ihm möglich gewesen, aus dem Leben schöpfend, die Figuren seines Romans so lebensnah und die menschlichen Spannungen und Kampfsituationen so wirklichsprechend zu gestalten. Der Held der Handlung, der Oberstleutnant Farralon, ist der Wunschtraum jeder Armee. Ein vorbildlicher Offizier, gerecht, rücksichtslos gegen sich selbst und andere, wenn es sein muß, fürsorglich wo er kann, mutig und tatkräftig. Der Roman spielt im Zweiten Weltkrieg auf einer kleinen Insel im Pazifik, einem Nebenkriegsschauplatz, für die militärischen Götter im Pentagon ziemlich uninteressant, auf den man den Oberstleutnant Farralon, einen stark motivierten Berufsoffizier, abgeschoben hat, weil ihn das Odium behaftet, bei Kriegsausbruch seine Truppe im Stich gelassen zu haben. Hier auf der unbekanntenen Insel rehabilitiert sich der Oberstleutnant durch soldatisches Können und Leistung, trotz Mißtrauen und Intrigen seiner militärischen Umwelt, indem er anscheinend Unmögliches möglich macht und, soldatisches Führertum vorlebend, die amerikanischen Truppen zum Sieg führt. In wenigen Wochen ist der Oberstleutnant, der am Ende seiner Karriere stand, durch Haltung und Leistung Generalmajor.

Der Wert dieses spannenden Buches liegt ganz besonders darin, daß es jungen Menschen aufzeigt, wie ein Offizier sein soll. Karl von Schoenau

*

Herr, in Deine Hände

Seelsorge im Krieg. Dokumente der Menschlichkeit aus der ganzen Welt. Gesammelt und herausgegeben von Wilhelm Schabel. 408 Seiten, Leinen. Alfred Scherz Verlag, Bern.

A 15

Der Metallski mit Tradition

Jahrzehnte an Erfahrung im Skibau
liegen den hervorragenden Fahreigenschaften
und der unerreichten Dauerhaftigkeit
dieses weltbekannten Metallski zugrunde

ATTENHOFER

HANS KENNEL

Kräuter und Tees en gros

ZUG

Baarerstraße 115 Telefon (042) 4 05 00
4 50 12

Gebrüder Meier AG Zürich

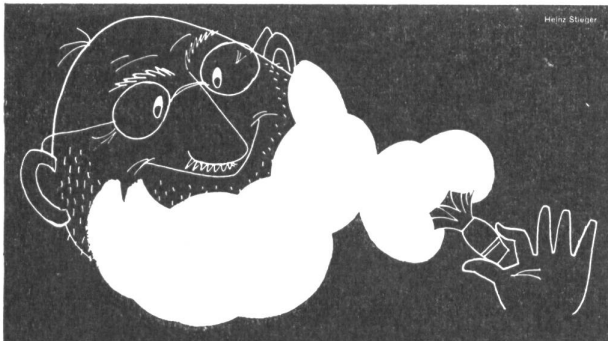
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate

Zypressenstrasse 71, Telephone 051.25 68 36

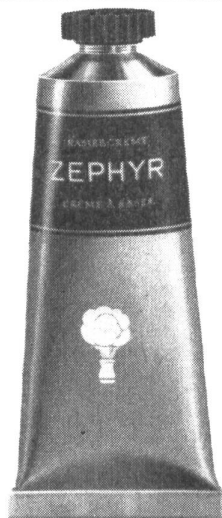


Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg



Zum Rasieren
Zephyr-Schaum,
und die Klinge
spürst Du kaum!



Der reiche, rahmige und
feinblasige Zephyr-Schaum
(eine Folge der erstklassigen
Rohstoffe) macht die Rasur
zu einer Wohltat.
Zephyr-Rasierseife 1.-,
Zephyr-Rasiercreme 1.60,
mit je 4 Silva-Punkten.

Friedrich Steinfels, Zürich



Die Watte für jeden Zweck:
Wundpflege, Hygiene, Kosmetik und Babypflege

Jetzt mit SILVA-Punkten

Oberst a. D. Wilhelm Schabel, ein gelegentlicher Mitarbeiter unserer Zeitschrift, hat mit diesem Werk nicht nur den Feldpredigern aller Konfessionen und aller Armeen (soweit diese nicht durch die Polit-Kommissare ersetzt wurden), ein im wahrsten Sinne des Wortes unvergängliches Denkmal gesetzt – sein Buch ist auch das überzeugendste und lauterste Bekenntnis für die Kraft des Gottesglaubens. Gläubige und Ungläubige haben im Inferno des Krieges aus dem Munde des Priesters und angesichts des Todes nicht nur den letzten Trost, sondern auch die Verheißung und die Zuversicht des Eingehens in eine bessere Welt erhalten. Diese mutigen Diener am Wort Gottes, die da hüben und drüben, wehrlos und oft auch schutzlos die höchste Christenpflicht und die reinsten Menschenpflicht erfüllten, haben in Schabels Buch die längst verdiente, wenn auch unverlangte Ehrung erfahren. Wir wüßten in dieser Zeit kein schöneres Weihnachtsgeschenk.
H.

*

Erich Kern

Die letzte Schlacht. Ungarn 1944/45

Verlag K. W. Schütz, Göttingen. 322 Seiten mit Dokumentarfotos.
Leinen DM. 16.80

Erich Kern war während des Zweiten Weltkrieges Frontberichterstatte bei den SS-Verbänden der Großdeutschen Wehrmacht, war mit vorne am Feind und hat die letzte Schlacht um Ungarn persön-

lich miterlebt. Er versteht es, eindrucksvoll zu berichten und zu erzählen. Der Hauptwert seines Buches ist die Berichterstattung über politische und militärische Ereignisse, wie des verzweifelten Kapitulationsversuches der Regierung Horthy, der Aktion Skorzeny, des Geschehens der Schlachten um Budapest und Stuhlweißenburg und der dramatischen Rückzugskämpfe der sterbenden Wehrmacht vor die Tore Wiens. Träger der Handlung ist eine zusammengewürfelte Kompanie der Waffen-SS, ein verlorener Haufen der Wehrmacht jener Tage. Ganz besonders haben den Rezensenten, der als Frontoffizier des Heeres das Drama in der Pußta selbst miterlebt hat, die Situations- und Milieuschilderungen des Verfassers angesprochen.
K. v. S.

*

P. R. Reid

Diplomat zwischen den Fronten

Aus dem Englischen übertragen von Duri Troesch, 260 Seiten, 14 Abbildungen, Leinen, Fr. 18.50. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld

«Ein Lebensbericht» nennt sich diese kriegsgeschichtlich ebenso interessante wie spannungsgeladene Geschichte des englischen Geschwaderkommandanten und Diplomaten «Freddie» West. Im Ersten Weltkrieg zuerst Infanterist, dann einer der kühnsten Kampfflieger. In der Zwischenkriegszeit britischer Luftattaché in Finnland, Italien und während des Zweiten Weltkrieges Chef des britischen

Luftnachrichtendienstes in Bern. Diese Stichworte dürften genügen, um unsere Leser nach diesem – für uns – unerhört aktuellen Buch greifen zu lassen. V.

Termine

1964

100 Jahre SUOV 1864–1964

Januar

12. Hinwil:
20. Kant. Militär-Skiwettkampf des UOV Zürich-Schaffhausen
- 18./19. Montreux:
Skiwettkämpfe des SUOV (Weiße SUT)

März

- 7./8. Zweisimmen:
2-Tage-Wintergebirgs-Skilauf

April

- 11./12. Tag der Schweizer Unteroffiziere Jubiläumspatrouillenlauf des SUOV

Juni

- 6./7. Bern:
2-Tage-Marsch des SUOV

13./14.

- Fribourg:
Jubiläums-Delegiertenversammlung des SUOV
100 Jahre freiwillig für die Freiheit

August

- 28.–30. Solothurn:
KTV des UOV Kanton Solothurn und Erinnerungsfeier Grenzbesetzung 1914–1918

Uniformen und Abzeichen der NATO-Staaten

Von Roland Petitmermet, Münchenbuchsee

Vereinigtes Königreich Großbritannien

Die bewaffneten Kräfte befinden sich gegenwärtig in einer vollständigen Reorganisation, um den Bedürfnissen des atomaren Zeitalters begegnen zu können. Es wird erwartet, daß sie dieses Jahr abgeschlossen sein wird. Nukleare Waffen und die Mittel, sie einzusetzen, bilden, obschon nicht ausschließlich auf sie abgestellt wird, den Angelpunkt der ganzen Reorganisation. Man hofft, daß die Entwicklung der Raketenwaffe den Mangel an Personal aufwiegen wird. Zum Schluß rechnet man mit einem Bestand von 375 000 Mann.

Im Jahre 1958 zählten die britischen Streitkräfte noch 625 000 Mann. In diesem Bestand mit eingeschlossen war die Flotte und die Marineinfanterie mit 106 000 Mann, das Landheer mit 328 000 Mann und die Luftwaffe mit 91 000 Mann. Die weiblichen Hilfsdienste aller drei Waffengattungen betragen 14 600 Mitglieder. Die militärdienstpflichtigen Männer (draftees) dienen zwei Jahre aktiv und acht Jahre in der Reserve. Es wird damit gerechnet, daß die allgemeine Wehrpflicht im Jahre 1964 zu Ende gehe.

Die Königin ist nominelles Oberhaupt der britischen Streitkräfte. Die oberste Verfügungsgewalt steht dem Premierminister und seinem Kabinett zu, zu dem auch der Verteidigungsminister gehört. Alle Verteidigungsmaßnahmen werden zu Händen des Kabinetts vom Verteidigungskomitee vorbereitet. Der Verteidigungsminister führt im Auftrag und unter Kontrolle des Kabinetts die Gesetze und Verordnungen zur Landesverteidigung aus. Er wird darin unterstützt vom Verteidigungsrat, den er präsidiert und zu dessen Mitgliedern der Stabschef der Verteidigung und die Stabschefs der Waffengattungen gehören. Das Komitee der Stabschefs, unter dem Vorsitz des Chefs des Verteidigungsstabes, hat die Aufgabe, die Regierung vom militärischen Standpunkt aus zu beraten.

Die Flotte, «The Royal Navy», ist die älteste Waffengattung. Ihre Hauptbestandteile sind die verschiedenen Flotten, die Marineluftwaffe und Marineinfanterie («Royal Marines»). Wichtigste Verbände der Flotte sind die Heimatflotte («Home Fleet») und die Flottenstützpunkte im Mittelmeer, im Fernen Osten, in Afrika und in Südamerika. Schnell bewegliche kleinere Verbände bilden die Norm für den Neuaufbau der britischen Seeverteidigung. Alte Panzerschiffe werden ausgemerzt. Es bestehen ferner Pläne für den Bau von mit Atomenergie betriebenen Unterseebooten.

Das Heer («The British Army») besteht zu 50 Prozent aus Militärdienstpflichtigen. Ungefähr 36 000 Mann sind koloniale Truppen. Zur Reserve gehören das Armeenotaufgebot und die Territoriale Armee. Großbritannien selbst wird in den schottischen, den nördlichen, den südlichen, den östlichen, den westlichen Befehlskreis und in die Militärdistrikte von London und von Nordirland eingeteilt. Die britische Armee befindet sich in einer ausgedehnten Umorganisation. Es sollen elastische und selbständig kämpfende Infanterie- und Panzerbrigaden geschaffen werden, die mit einem Minimum an Befehlen aus der Zentrale auskommen und selbständig operieren können. In vielen ihrer neuen Formationen wird die Schlagkraft der britischen Armee an die der «pentomischen Einheiten» der Vereinigten Staaten heranreichen. Am Ende des Jahres 1963 werden neue Waffen die aus dem Zweiten Weltkrieg fast vollständig ersetzt haben. Das erste Raketenregiment wurde bereits 1957 organisiert. Die ersten «Vom-Boden-zum-Boden»-Geschosse werden von den Vereinigten Staaten geliefert. Die Luftwaffe («Royal Air Force») wurde im Jahre 1918 aufgestellt. Weniger als 30 Prozent des Personals sind Militärdienstpflichtige. Die Luftwaffe wurde eingeteilt in die